

Bewerbung für die sächsische Landesliste zur #BTW21

**Paula
PIECHOTTA**



Liebe Freund*innen,

wir leben in entscheidenden Zeiten: Wir sehen uns nicht nur einer, nicht nur zwei, sondern vielen Krisen auf einmal gegenüber: Die Klimakrise schreitet unaufhörlich voran, die Coronakrise offenbart Lücken im Gesundheitssystem und bindet große gesellschaftliche Kräfte, die internationale Ordnung wankt; Rechtsextreme sitzen in Parlamenten und Polizeirevieren, an den Rändern Europas werden Menschen gefoltert und ertrinken auf der Flucht im Mittelmeer: Wir Grüne hatten die meisten dieser Krisen schon deutlich früher auf dem Schirm als andere. Jetzt, wo all diese Krisen uns so akut betreffen, vertrauen uns viele Menschen zum ersten Mal. Sie wollen, dass wir diese Probleme lösen und unsere Gesellschaft klug und nachhaltig verändern. Das wollen auch die vielen Neumitglieder der letzten zwei Jahre bei uns Grünen: Schnelle Veränderung, denn vor allem beim Klima bleibt uns nicht viel Zeit. Hier können die nächsten vier Jahre entscheidend werden. In einer Zeit, in der die vormals großen Parteien zu Recht an Glaubwürdigkeit verlieren müssen wir überzeugender, vertrauenswürdiger und durchsetzungstärker sein als jemals zuvor. Und wir müssen noch besser als in der Vergangenheit Menschen auf der Straße und in den Parlamenten, vor Ort und global vernetzen - damit echter Wandel allen eine Perspektive gibt.

Für eine bessere Gesundheitspolitik nach Corona

Ich bin Ärztin geworden, weil ich früh in meiner eigenen Familie gesehen habe, wie viele Fehler im Gesundheitssystem passieren. Einem System, das eigentlich sicherstellen soll, dass Schmerzen gelindert und heilbare Krankheiten geheilt werden, das aber zu oft versagt. Heute erlebe ich es jeden Tag in der Klinik: Diese Versorgungs-Lücken sind zahlreich, aber vermeidbar. 2020 hat auch der Letzte durch Corona sehen können, welche großen Lücken im Gesundheitswesen existieren, aber nicht einmal Corona hat bislang eine grundlegende Änderung im Gesundheitssystem bewirkt. Die Probleme sind so groß und vielschichtig, dass man sie als einzelne Pflegerin oder Ärztin vor Ort im Nachtdienst nicht auflösen kann. Wir brauchen endlich eine Vergütung, die genug Zeit für die einzelnen Patient*innen und hohe Behandlungsqualität belohnt statt Menge. Wir brauchen eine Krankenversicherung, die fair durch alle Einkommen finanziert wird. Damit können wir auch Krankenhaus-Infektionen und unnötige Behandlungen minimieren und endlich dafür sorgen, dass die Beschäftigten im Gesundheitswesen bessere Arbeitsbedingungen erleben und nicht länger durch ihre Arbeit krank werden.

Für eine wissenschaftsbasierte Politik, nicht nur beim Klima

Corona und Klimakrise zeigen uns: Ohne Wissenschaft und nachprüfbar Fakten geht es nicht, wenn wir den großen Aufgaben unserer Zeit erfolgreich begegnen wollen: "Die kommenden Jahrzehnte werden uns als Menschheit von Klimafolgen-Anpassung bis Bioethik, von künstlicher Intelligenz bis Antibiotika-Resistenzen enorm viel abverlangen. Wir können diesen Fragen aber besser und schneller begegnen, wenn wir das auf der Grundlage eines belastbaren Verhältnisses zur Wissenschaft tun." - das habe ich vor knapp zwei Jahren zusammen mit Till Westermayer in einem Auftakt-Text zum Grundsatzprogramm-Prozess des Bundesverbands auf gruene.de geschrieben. Seitdem haben wir uns dank vieler Debatten, an denen ich auf Bundesebene mitwirken durfte, als Wissenschaftspartei deutlich weiterentwickelt. Wir Bündnisgrüne orientieren uns immer stärker in allen Themenfeldern an wissenschaftlichen Fakten - wir treten für Impfungen und das Tragen von Masken ein, wir suchen ein Atom-Endlager mithilfe der besten verfügbaren geologischen Daten und wir setzen die wissenschaftlichen Ergebnisse zum Schutz der Artenvielfalt ganz konkret vor Ort um. Was es jetzt noch braucht? Wir müssen für eine noch transparentere, unabhängigere und vielfältigere Forschung kämpfen, die ihren Wissenschaftler*innen gute Arbeitsbedingungen bietet und gleichzeitig das Vertrauen gegenüber der Wissenschaft in der Bevölkerung verbessert - natürlich ohne aus den Augen zu verlieren, dass wissenschaftliche Erkenntnis immer nur einen Zwischenstand darstellt, der immer wieder hinterfragt und oft aktualisiert werden muss.

Für einen starken Fokus auf Sachsen & die Neuen Bundesländer

Im letzten Jahr konnten wir wegen der Pandemie viele 30-jährige Jubiläen der Revolution 89/90 nur im kleinen Rahmen feiern. Das waren Rückblicke auf 30 Jahre, in denen wir als Gesellschaft trotz vieler Fehlentwicklungen enorm viel geschafft haben. Es bleibt aber immer noch sehr viel zu tun, wenn es um die Weiterentwicklung unserer Region, um Themen wie Lohnangleichung, die demokratische Kultur im Land und die Aufarbeitung des Erbes von 1989 geht. Auch in der neuen Grünen Bundestagsfraktion wird es voraussichtlich nur vergleichsweise wenige Abgeordnete aus den Neuen Bundesländern geben. Deswegen müssen wir diese Themen umso deutlicher anbringen: Stärkung der Tarifbindung, Anreize für eine größere Zahl von Menschen aus den Neuen Bundesländern in Führungspositionen, Demokratie-Förderprogramme und ein ganz starker Fokus auf die nachhaltige, kluge Sicherung der medizinischen Versorgung in unseren ländlichen Regionen.

Ihr seht, es geht um wahnsinnig viel. In diesem entscheidenden Wahlkampf und in den vier Jahren danach möchte ich gemeinsam mit euch noch einmal eine Schippe drauf legen - v.a. beim digitalen Wahlkampf und interaktiven Wahlkampfformaten, aber auch ein schneller und barrierearmer Informationsfluss von euch in den Bundestag und zurück ist ein zentrales Ziel: Denn umso schneller neue gesellschaftliche Themen und Probleme im Parlament ankommen, umso früher und nachhaltiger kann auch das Parlament Lösungen für diese Probleme auf den Weg bringen. Der KV Leipzig hat mir sein Votum für die Landesliste vor wenigen Wochen gegeben. Jetzt bitte ich um eure Unterstützung: Für einen Bundestags-Wahlkampf mit starken, überzeugenden Grünen, die diese Gesellschaft spürbar verändern und denen man guten Gewissens vertrauen kann. Denn wir leben in Zeiten, in denen es um richtig viel geht – **und deswegen müssen wir stärker und geschlossener sein als jemals zuvor.**

Kontakt



@PaulaPiechotta



@Paula.Piechotta

www.PaulaPiechotta.de



Über mich:

Persönliches

- geboren 1986 in Gera
- aufgewachsen im Altenburger Land, Berlin-Ost und Berlin-West
- Doppelstudium Humanmedizin und M.Sc. Molekularmedizin in Jena
- Promotion Biophysik 2015
- Fachärztin für Radiologie 2020

Wo ich gearbeitet habe

- Universitätsklinikum Leipzig und Heidelberg, Universitätsmedizin Berlin Charité
- außerdem Ausbildungsstationen am Herzzentrum Leipzig, Universitätsspital Zürich und der University of Cambridge

Grüne Aufgaben & Ämter

- seit 2010 bei Bündnis 90/Die Grünen
- Landessprecherin Grüne Jugend Thüringen 2010 - 2012
- Bundesarbeitsgemeinschaft Soziales und Gesundheit 2011 - 2013
- Stadtvorstand Bündnis 90/Die Grünen Jena 2011 - 2013
- Landesvorstand Bündnis 90/Die Grünen Thüringen 2013 - 2014
- Koalitionsverhandlungen R2G Thüringen 2014 für die Themen Gesundheit, Drogenpolitik & Pflege
- Beteiligungskommission des Bundesverbands Bündnis 90/Die Grünen 2015 - 2016
- Kreisvorstand Bündnis 90/Die Grünen Leipzig seit 2018
- Direktkandidatin im Leipziger Süden zur Landtagswahl 2019
- Koalitionsverhandlungen Schwarz-Grün-Rot 2019 in Sachsen für die Themen Gesundheit und Pflege
- Kommission des Bundesverbands von Bündnis 90/Die Grünen zu Wissenschaftlichkeit und Medizin 2019

Grüne Texte

- "Vom schwierigen Verhältnis zwischen Grünen und Wissenschaft" mit Till Westermayer; <https://www.gruene.de/artikel/vom-schwierigen-verhaeltnis-zwischen-gruen-und-wissenschaft>
- "Ostdeutsche – Woher wir kommen und wohin wir wollen" mit Madeleine Henfling MdL; <https://www.madeleine-henfling.de/ostdeutsche-woher-wir-kommen-und-wohin-wir-wollen-von-paula-piechotta-und-madeleine-henfling/>
- zahlreiche Texte zu Grüner Gesundheitspolitik unter PaulaPiechotta.de

